

Geheime Inseln in Nord- und Ostsee

Für Naturliebhaber und Vogelbeobachter ein einzigartiges **Naturerlebnis**

Zwischen den beliebten Urlaubsorten der Nord- und Ostsee gibt es kleine Inseln, die nahezu unbekannt sind. An ihren unberührten Stränden brüten seltene Vögel. Reisende haben hier eigentlich keinen Zutritt – doch es gibt Ausnahmen.

Hast du schon einmal von Minsener Oog, Kirr oder Japsand gehört? Diese kleinen Inseln liegen vor der deutschen Küste und sind absolute Geheimtipps – denn sie sind unbewohnt. Nur von Frühjahr bis Herbst kehrt Leben auf den Inseln ein, wenn sich Hunderte Seevögel zum Brüten niederlassen oder Kegelrobben an den ruhigen Stränden eine Rast einlegen. Betreten darf die kleinen Eilande nur, wer eine Ausnahme-genehmigung hat. Das macht sie zu einem der letzten unberührten Flecken Deutschlands – und zu einem exklusiven Reiseziel.

Die unbewohnten Inseln der Nordsee

Die Ostfriesischen Inseln vor der niedersächsischen Küste versprechen Ruhe und Erholung, dafür sind sie bei Urlauberrinnen und Urlaubern beliebt. Aber nur die wenigsten wissen, dass es abseits von Borkum, Norderney und Spiekeroog noch weitere Inseln und Halligen in der Nordsee gibt. Mellum und Minsener Oog liegen bei Wangerooge; zwischen Juist und Borkum befinden sich Memmert, Lütje Hörn und die Kachelotplate. Oft sind sie nur wenige Hektar groß und man

trifft dort keine anderen Menschen. Dafür aber unberührte Natur und jede Menge Tiere.

Die nur etwa vier Quadratkilometer große Insel Memmert wurde bereits vor 100 Jahren zum Vogelschutzgebiet erklärt. Daneben liegt die gigantische Sandbank Kachelotplate, an deren Strand sich Seehunde und Kegelrobben zurückziehen. Doch das wird nicht mehr lange der Fall sein: Das Schmelzwasser der Polkappen lässt Memmert und Kachelotplate allmählich im Meer versinken. Eine Modellberechnung der Hamburger Hafencity-Universität zeigt, dass die Inseln selbst bei einem moderaten Anstieg des Meeresspiegels in 75 Jahren voraussichtlich nicht mehr existieren.

Zugvögel wie Ringelgänse und Alpenstrandläufer machen Anfang des Jahres in den Naturschutzgebieten Rast, um sich zu stärken. Nach einigen Wochen ziehen sie in Scharen weiter – ein besonderes Schauspiel für Vogelbeobachter. Dann treffen nach und nach die See- und Küstenvögel ein. Seltene Arten wie Austernfischer, Wanderfalke oder die Sumpfohreule suchen sich auf dem unbewohnten Land einen Platz zum Brüten.

Betreten darf man die Inseln, die Teil des niedersächsischen oder schleswig-holsteinischen Wattenmeers sind, nur mit einer Ausnahme-genehmigung im Rahmen einer speziellen Exkursion. Auch Mellum ist für Besucherinnen und Besucher ge-



Die Minsener Oog – eine der fast unberührten Inseln in der Nordsee.

FOTO: IMAGO IMAGES/BLICKWINKEL

sperrt, das einzige Haus ist eine Vogelwarte. Außerhalb der Brutsaison, zwischen August und Oktober, werden gelegentlich Insel-Führungen angeboten. Gleich daneben liegt Minsener Oog. Weil es nur 3,5 Kilometer vom Festland entfernt ist, kann man durch das Watt zu Fuß dorthin gelangen. Um nicht von der Flut überrascht zu werden, empfiehlt sich eine geführte Wattwanderung.

Die Insel Norderoog ist die westlichste der Halligen im Nordfriesischen Wattenmeer, sie liegt 25 Kilometer vor der Festlandsküste. Sie ist die Insel der gefährdeten Brandseeschwalben, die auf dem kleinen Eiland ihren letzten Brutplatz an der schleswig-holsteinischen Nordsee haben. Etwa 10.000 Vögel brüten jedes Jahr auf der Hallig. Ab Mitte Juli bietet der

Verein Jordsand geführte Touren an, die Einblicke in den Naturschutz und die Arbeit des Vogelwerts oder der Vogelwartin auf der Insel geben.

Diese Ostseeinseln sind unbewohnt

Während die meisten der unbewohnten Vogelparadiese in der Nordsee nicht viel mehr als eine bewachsene Sandbank sind, warten die Ostseeinseln mit einer vielfältigen Landschaft auf. Steilküsten und Urwälder findet man auf dem Ruden und Vilm. Auf ihnen versammeln sich unter anderem Seeadler und Wachtelkönige, um in den Naturschutzgebieten zu brüten. Übernachtungen sind nicht möglich, aber Besucherinnen und Besucher können die Flora und Fauna der unbewohnten Inseln bei einer geführten Tour

erkunden. In der Pommerschen Bucht östlich von Rügen liegt ein kleines Refugium, das ein wahrer Geheimtipp für Naturfreunde und Ruhesuchende ist: die Greifswalder Oie. Auf ihr machen jedes Jahr Tausende Vögel auf ihrem Zug in die warmen Winterquartiere Rast. Das kleine Eiland gilt außerdem als wichtiger Rückzugsort für Kegelrobben.

Etwa 400 von ihnen sollen auf der Greifswalder Oie leben. Touristinnen und Touristen können das Naturschutzgebiet und den Leuchtturm der Insel bei einer Exkursion erkunden. Ausflugsboote der Reederei Apollo steuern Deutschlands östlichste Insel regelmäßig an.

Auf der nur 300 Meter langen Insel Tollow, die südlich von Rügen liegt, haben hingegen unzählige Kormorane eine Heimat gefunden. Da sich die Insel in Privatbesitz befindet, haben Besucherinnen und Besucher hier keinen Zugang.

Wer sich stattdessen für Kraniche interessiert, sollte die Insel Kirr vor dem Ostseebad Zingst besuchen. Das Naturschutzgelände ist Brutgebiet und Rastplatz für die Wasservögel. Und tatsächlich können Urlauber von März bis Ende Oktober auf der Vogelinsel übernachten: Zwei Ferienhäuser laden zum Entspannen und zur Vogelbeobachtung ein.

Mehr Informationen findest du unter:
» www.reisereporter.de/geheime-inseln



ZEITUNG, WO DU WILLST.

Unser E-Paper direkt im Web oder als App.
abo.PAZ-online.de/vorteile



Deiner Allgemeine 